

PLANUNG / Bermaringer Modellflug-Club bangt um seinen Flugplatz

Pacht geht einigen flöten

Landwirte hatten bereits Vorverträge mit Windkraft-Firmen

Wahrscheinlich wird die Bermaringer Windkraft-Fläche zu Gunsten des Modellflugplatzes verlegt. Es gibt auch Widerstände: Denn einige Landwirte, die bereits Vorverträge mit Windkraft-Firmen haben, gehen dann leer aus. Doch das darf bei der Planung keine Rolle spielen.

ROLAND MÜLLER

BERMARINGEN ■ Irgendwie ist das mit dem Flugplatz der Bermaringer Modellflieger gründlich schief gelaufen. Als der Regionalverband Donau-Iller die erste Fassung des Windkraft-Regionalplans aufstellte, war der Flugplatz auf der Albfläche zwischen Temmenhausen und Bermaringen längst vom Regierungspräsidium genehmigt worden. Doch dem Regionalverband sagte das niemand – obwohl der Flugplatz mittendrin liegt in dem 100 Hektar großen Vorranggebiet neben der Autobahn, in dem einmal bis zu zehn Windräder stehen können.

Jetzt soll die Informationspanne nachträglich korrigiert werden. „Wir könnten auch alles so lassen, wie es ist, die Genehmigung für den Flugplatz kann jederzeit zurückgezogen werden“, sagt Julian Osswald,

Geschäftsführer des Regionalverbands. Doch es sei „ein Gebot der Fairness“, die Interessen des Modellflug-Clubs zu berücksichtigen. Zumal dieser für die Panne schließlich nichts könne.

Tatsächlich sieht es auch ganz danach aus, als könne der Modellflugplatz an seinem angestammten Ort bleiben. Der Vorschlag des Regionalverbands sieht vor, die Fläche plus einen Sicherheitsabstand aus der Mitte des Vorranggebiets herauszunehmen und dafür Flächen an den Rändern hinzuzufügen (wir berichteten). Die Gemeinden Dornstadt und Blaustein haben signalisiert, diese Lösung zu unterstützen. Im Januar wird das Thema im Tomerdinger Ortschaftsrat behandelt.

Doch die Veränderung hat auch ihre Verlierer: Denn einige Landwirte hatten bereits Vorverträge oder ähnliche Vereinbarungen mit Windkraft-Planungsbüros für künftige Projekte abgeschlossen. Diese Grundstückseigner schauen in die Röhre, wenn die Fläche geändert wird. Sie können möglicherweise lukrative Pachteinahmen in den Wind schreiben. Als der Ortschaftsrat Bermaringen jetzt über die Änderung abstimmte, wurde dieses Argument ins Feld geführt. „Deshalb war das Votum im Gremium nicht einheitlich“, sagt Ortsvorsteherin Sylvia von Darl-Späth. Einige Ortschaftsräte hätten argumentiert, es sei unfair, die Landwirte zu benach-

teiligen. Doch am Ende habe sich die Mehrheit für den Modellflugplatz entschieden. „Das Thema wird auch noch im Gemeinderat behandelt“, sagt Sylvia von Darl-Späth.

Andreas Feil, Vorsitzender des Modellflug-Clubs, hofft derweil inständig, dass sein Verein an dem Standort bleiben darf. „Wir haben so lange dafür gekämpft“, sagt er. Falls der Flugplatz weichen müsse, würde im Übrigen ebenfalls ein bestehender Pachtvertrag torpediert – der Modellflug-Club hat die Fläche schließlich auch von einem Landwirt gepachtet. „Wir wollen doch nur in Ruhe fliegen“, sagt Feil.

Auf eigenes Risiko

Für den Regionalverband dürfen persönliche Interessen einzelner Grundstückseigner bei der Planung jedenfalls keine Rolle spielen. „Wer jetzt schon irgendwelche Verträge eingeht, tut das auf eigenes Risiko“, sagt Osswald. Selbst wenn Ortschafts- oder Gemeinderäte ihre Voten aufgrund solcher Interessenskonflikte abgäben, dürfe das nicht die Abwägung des Verbands beeinflussen. „Unser Ziel ist es, einen objektiven und rechtssicheren Regionalplan aufzustellen“, sagt Osswald. Bislang seien keine „zwingenden Gründe“ aufgetaucht, den Flugplatz nicht aus der Windkraft-Fläche herauszunehmen.